



Konzeption



Klangwelten

FortSchrift Kinderhaus Brunnthal „Klangwelten“

Glonner Straße 7
85649 Brunnthal

kinderhaus.brunnthal@fortschritt-bayern.de
www.fortschritt-bayern.de

FortSchrift

Frühkindliche Bildung. Inklusion. Vielfalt.
Mit Liebe, mit Vertrauen, mit *GLÜCKLICH*.

Vorwort der Geschäftsführerin

Liebe Eltern,

der Träger des FortSchritt **Kinderhauses Brunthal**, ist die FortSchritt-Konduktives Förderzentrum gemeinnützige GmbH. Diese entstand aus dem Verein „FortSchritt Verein zur Verbreitung der Konduktiven Förderung e.V.“, welcher wiederum Mitte der 1990er Jahre aus einer Elterninitiative entstand.

Meine und viele andere betroffene Eltern verband damals das Ziel; eine bessere Förderung für Kinder mit zerebralen Schädigungen zu finden und ihnen dadurch eine verbesserte Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen. So auch meinem Bruder. Der Verein bot als erster Träger in Deutschland die Konduktive Förderung nach András Petö für Kinder mit Behinderung an. Mittlerweile ist die Konduktive Förderung in Deutschland weit verbreitet und aus FortSchritt wurde ein anerkannter Träger der Jugendhilfe. Als solcher betreibt FortSchritt derzeit rund 35 Einrichtungen für Kinder in acht oberbayerischen Landkreisen und in der Stadt München.

Aufgrund unserer langjährigen Arbeit mit Kindern mit Behinderung – und meiner eigenen Betroffenheit durch meinen Bruder – legen wir großen Wert auf die Inklusion aller Kinder. Alle Kinder sollen individuell und ganzheitlich in ihrer jeweiligen Entwicklung gefördert werden. Vielfalt und Inklusion gelten nicht nur als Modebegriff. Eine liebevolle und qualitativ hochwertige Bildung, Betreuung und Förderung Ihrer Kinder ist uns wichtig.

Mit Ihnen als Eltern wollen wir in eine wertschätzende und vertrauensvolle Beziehung treten und partnerschaftlich die Erziehung Ihrer Kinder mitgestalten. Wir wollen Ihnen ein Partner sein, dem Sie stets vertrauen und dem Sie Ihre Kinder gerne anvertrauen.

Ihre

Tatijana von Quadt
Geschäftsführerin

Begrüßung der Einrichtungsleitung

Liebe Eltern,

Sie interessieren sich für die Arbeit in unserer Einrichtung. Vielleicht haben Sie die Absicht oder sich bereits dazu entschlossen, Ihr Kind in unserem Kinderhaus anzumelden. Für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit: herzlichen Dank!

Wir möchten, dass Sie und Ihr Kind sich in unserem Haus wohlfühlen. Deshalb bemühen wir uns um eine vertrauensvolle Atmosphäre, ein freundliches Miteinander und eine fröhliche Stimmung in unseren Räumen.

Unser Kinderhaus soll ein Ort der Begegnung sein, an dem Ihr Kind seine sozialen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten erwerben, intensivieren und weiter ausbauen kann.

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Es soll Ihnen zeigen, was uns wichtig ist und welche Ziele wir uns gesetzt haben. Dieses Konzept wird regelmäßig überarbeitet und an neue Anforderungen angepasst.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Ihre Fragen und Ihre Anregungen!

Mit freundlichen Grüßen

Maxi Andrá
Leitung

Katrin Michalka
Stellvertretende Leitung

Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	5
1.1 Kontakt	5
1.2 Träger	5
1.3 Fortschritt-Leitbild	6
1.4 Leitgedanke des Kinderhauses Brunthal	10
1.5 Gesetzliche Grundlagen	10
1.6 Schutzkonzepte	11
1.6.1 Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls	11
1.6.2 Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko	11
1.6.3 Sensibilisierung für interne Ursachen	11
1.7 Räumliche Rahmenbedingungen	11
1.8 Personal	12
2. Organisation des laufenden Betriebs	12
2.1 Öffnungszeiten	12
2.2 Tages-/Jahresstruktur	13
2.3 Gruppenstruktur	13
2.4 Anmeldung, Aufnahmekriterien	14
2.5 Beiträge	14
2.6 Essen, Mahlzeitenregelung	14
2.7 Qualitätsmanagement	14
2.8 eigene Hausordnung oder „ABC“ der Einrichtung	15
3. Pädagogische Arbeit	15
3.1 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns	15
3.2 Pädagogische Zielsetzung	15
3.3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf	16
3.4 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft / Zusammenarbeit mit Eltern	17

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Kontakt

Fortschritt Kinderhaus Brunnthäl
Glöner Straße 7
85649 Brunnthäl

Tel. 0... / ...

Fax 0... / ...

kinderhaus.brunnthäl@fortschritt-bayern.de
www.fortschritt-bayern.de

Einrichtungsleitung: Maxi Andrä
Stellvertretende Leitung: Katrin Mischalka

1.2 Träger

Anschrift

FortSchrift-Konduktives Förderzentrum gGmbH
Ferdinand-von-Miller-Str. 14
82343 Niederpöcking

Tel. 08151 / 91 69 49 - 0

Fax 08151 / 91 69 49 - 8

www.fortschritt-bayern.de
ggmbh@fortschritt-bayern.de

Rechtsform

Gemeinnützige GmbH
Registergericht München - HRB 13 91 84
Geschäftsführerin: Tatijana von Quadt

Ziel und Zweck der Gesellschaft

Die FortSchrift-Konduktives Förderzentrum gemeinnützige GmbH ist ein durch die Regierung von Oberbayern anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Wir bilden, fördern und betreuen Kinder und Jugendliche mit und ohne besonderen Förderbedarf. Das Ziel ist die ganzheitliche Förderung in allen Lebensbereichen sowie die Hinführung zum selbständigen Handeln. Die Inklusion aller Kinder ist Bestandteil unseres Auftrages und unseres Selbstverständnisses.

FortSchrift

Frühkindliche Bildung. Inklusion. Vielfalt.
Mit Liebe, mit Vertrauen, mit GLÜCKLICH.

PRÄAMBEL

Dieses Leitbild resultiert aus über 20 Jahren gelebter Erfahrung im pädagogischen Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es bietet einen Überblick über die Ziele und Werte, die der Maßstab für unser Denken und Handeln sind.

- ★ Die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen im Mittelpunkt all unserer Ideen, Konzepte und Maßnahmen. Für ihr Wohl und ihre bestmögliche Entwicklung setzen wir uns leidenschaftlich ein und streben jeden Tag eine professionelle und erfolgreiche Arbeit an.
- ★ Wir verstehen unsere Arbeit als vielfältiges pädagogisches Angebot, das die optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen soll. Wir vertrauen dabei auf unsere Erfahrungen, Fähigkeiten und unsere Stärken.
- ★ FortSchrift hat eine einzigartige Entstehungsgeschichte: Wir haben die Konduktive Förderung nach Petö in Deutschland etabliert. Diese Tradition ist uns sehr wichtig, gleichzeitig integrieren wir verschiedene pädagogische Ansätze in unsere Arbeit und entwickeln uns beständig weiter.
- ★ Die unter Mission, Vision und Werte dargestellten Aspekte sind aus einem gemeinschaftlichen Prozess hervorgegangen. Sie sind nicht unveränderlich, sie müssen sich jeden Tag aufs Neue in der praktischen Arbeit bewähren.
- ★ Dieses Leitbild soll daher in der Praxis erprobt und weitergedacht werden: Teilt Eure Erfahrungen mit den anderen Mitarbeiter*innen von FortSchrift! Unter leitbild@fortschritt-bayern.de greifen wir Eure Erlebnisse, Ideen und Vorschläge gerne auf und veröffentlichen sie regelmäßig.



MISSION

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu mündigen, mitfühlenden und eigenständigen Persönlichkeiten erziehen – immer partnerschaftlich und auf Augenhöhe.

★ FortSchritt ermöglicht eine individuelle Förderung

Durch unser vielfältiges Angebot schaffen wir die Rahmenbedingungen, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist: einzigartig und frei in seinen Entscheidungen.

Unsere Wurzeln liegen in der Konduktiven Förderung nach Petö, zusätzlich greifen wir verschiedene pädagogische Ansätze wie die Lehre Fröbels, die Reggio- oder die Waldpädagogik auf.

Diese Vielfalt erlaubt es uns, individuelle Angebote an den Einzelnen zu richten.

Die Konzeption unserer Einrichtungen und die interdisziplinäre Qualifikation unserer Teams spiegeln diese Vielfalt wider.

★ Freude, Geborgenheit und Angenommen sein bei FortSchritt

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fühlen sich bei uns rundum wohl, haben Spaß und Freude. Sie sollen die Zeit bei FortSchritt als eine wertvolle Erinnerung behalten.

Dazu gehört es, eine Atmosphäre des Geborgen- und Angenommenseins zu erzeugen; ein geschützter Raum, in dem sich die uns Anvertrauten entwickeln und ausprobieren können.

★ Unser Ziel: Schritt für Schritt zur Selbständigkeit

Wir begleiten die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen individuell und Schritt für Schritt auf ihrem Weg in die Selbständigkeit und fördern dabei ihre Stärken.

„Ich schaffe das!": Wir achten darauf, dass die gestellten Herausforderungen zu bewältigen sind und das Gefühl der Selbstwirksamkeit gestärkt wird.

Dazu gehört es auch, klare Grenzen zu setzen.

Viele kleine Schritte schaffen Erfolgserlebnisse, die zum Weitermachen motivieren.

★ Wir fördern ein positives Selbstwertgefühl

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich bei FortSchritt zu selbstbewussten und mündigen Bürgern der Gesellschaft entwickeln.

Sie lernen, sich ihre eigenen Bedürfnisse bewusst zu machen, den eigenen Kräften zu vertrauen und Fähigkeiten zu entwickeln. Dies bedeutet auch, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und für gemeinsame Werte einzustehen.

Jeder kann etwas erreichen und stolz darauf sein: Positive Gefühle stärken das Selbstwertgefühl.

★ Inklusion und soziale Kompetenz in allen Facetten

Neben der Persönlichkeitsentwicklung ist die Förderung der sozialen Kompetenz in all ihren Facetten bei FortSchritt zentral. Kern dieser Kompetenz ist die Erkenntnis: „Es ist normal, verschieden zu sein.“

Inklusion bezieht sich für uns nicht nur auf unterschiedliche körperliche Konstitutionen oder geistige Fähigkeiten, sondern auch auf Geschlecht, Nationalität, Kultur und Sprache.

Im Mittelpunkt stehen die am einzelnen Kind orientierte Förderung und ein Lernen von- und miteinander. FortSchritt schafft einen Raum für Freundschaften, für Vertrauen und ein verlässliches Handeln.

VISION

Wir treten für eine offene, empathische Gesellschaft ein, in der Inklusion nicht nur ein Modewort, sondern eine Lebenseinstellung ist. Dafür übernehmen wir Verantwortung: Mit unserer theoretischen und praktischen Expertise und unseren besonderen pädagogischen Kompetenzen möchten wir Eltern, Kommunen und andere Einrichtungen beraten und gesellschaftliche Veränderungen anregen.

★ **Höhere gesellschaftliche und politische Wertschätzung der außerschulischen Bildung**

In unseren Augen soll die außerschulische Bildung den gleichen Stellenwert einnehmen wie die schulische Bildung. Dadurch werden insgesamt bessere Rahmenbedingungen in den Bereichen Bildung, Erziehung und Förderung geschaffen.

FortSchrift macht sich stark für eine konkrete Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer pädagogischen Teams. Dazu zählt neben einer höheren Entlohnung auch die Optimierung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Zeit für Vor- und Nachbereitung, Fachaustausch und Vernetzung sollte nicht als freiwillige Zusatzleistung, sondern als fester Bestandteil der regulären Arbeitszeit gelten.

★ **Inklusion ist mehr als Rücksichtnahme**

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der Inklusion unter allen Gesichtspunkten selbstverständlich ist.

Das bedeutet, dass nicht nur einzelne soziale Institutionen an Inklusion arbeiten, sondern eine breite gesellschaftliche und politische Akzeptanz erreicht wird.

FortSchrift tritt bewusst gesellschaftlichen Ausgrenzungen entgegen: Die Einteilung von Menschen in bestimmte Kategorien wie In-/Ausländer; behindert/nicht-behindert lehnen wir ab.

★ **Vielfalt leben: auch in unseren Teams**

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft und steigenden Anforderungen im Bereich der außerschulischen Bildung, Erziehung und Förderung, wollen wir kulturell, sprachlich und fachlich vielfältige Teamstrukturen entwickeln.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, möchten wir unseren Mitarbeitenden daher eine vielfältige Aus- und Weiterbildung ermöglichen.

★ **FortSchrift als Berater, Unterstützer und Multiplikator**

Unser besonderes heilpädagogisches und psychologisches Wissen und unsere Expertise in den Bereichen Betriebsführung, Verwaltung und Organisation möchten wir gerne weitergeben.

Eltern, Vertreter von Kommunen und andere Einrichtungen sollen bei uns auf eine unkomplizierte Weise Informationen und Unterstützung in Form von Beratung, Coaching, Weiterbildung erhalten.



WERTE

Die hier formulierten Werte geben unserem Denken und Handeln Orientierung – und sie dienen als Maßstab im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Dies gilt auch für den Umgang mit Eltern und allen Akteuren, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die Werte haben sich in den über 20 Jahren unseres Bestehens bewährt – und sollen als Richtschnur auch in die Zukunft wirken.

★ **Humanistisches, positives Menschenbild**

Die Würde des Menschen, die Anerkennung der Gleichwertigkeit aller Menschen und die Achtung jedes Individuums sind die Grundlage für unser Handeln.

★ **Wertschätzung**

Wir begegnen Menschen empathisch und auf Augenhöhe. Unsere Freundlichkeit kommt in unserer Sprache und in unserem Handeln zum Ausdruck. Höflichkeit und angemessene Umgangsformen sind für uns daher selbstverständlich.

★ **Respekt**

Wir begegnen uns und anderen mit Anerkennung und Respekt. Respekt bedeutet für uns nicht nur die Toleranz anderer Werte und Lebensstile, sondern auch deren Akzeptanz.

★ **Vertrauen**

Ein vertrauensvolles Miteinander ist die Grundlage aller unserer Beziehungen. Das Vertrauen, das wir spenden, schafft Sicherheit und Verlässlichkeit.

★ **Fairness**

Fairness bedeutet für uns mehr als regelkonformes Handeln: Fairness bedeutet auch Anständigkeit und Ehrlichkeit im Umgang miteinander.

★ **Miteinander**

Unsere Ziele erreichen wir durch Teamgeist, Zusammenarbeit und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Wir wollen damit aktiv ein Zeichen gegen Egoismus setzen und ein Wir-Gefühl erzeugen.



1.4 Leitgedanke des Kinderhauses Brunntal

MUSIK VERBINDET, DENN SIE IST DIE GEMEINSAME SPRACHE DER MENSCHEN!

1.5 Gesetzliche Grundlagen

- ★ SGB VIII (KJHG)
- ★ Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- ★ Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AV BayKiBiG)
- ★ Kinderschutz / Schutz der Kinder vor Kindeswohlgefährdung, insbesondere § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (SGB VIII)

Das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) enthält die wesentlichen Paragraphen der Kinder- und Jugendhilfe und definiert unseren Auftrag als Einrichtung näher.

Das Recht auf Erziehung ist im § 1 des SGB VIII festgeschrieben. Dieses Recht wird als geltendes Recht beschrieben und gilt für jeden jungen Menschen gleichermaßen. Dazu gehören die Förderung der Entwicklung und das Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Betont wird in diesem Zusammenhang auch, dass Pflege und Erziehung, zunächst das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht ist. Nach § 22 SGB VIII verstehen wir uns als Tageseinrichtung, in denen wir Kinder ganztägig betreuen und fördern.

Unsere Einrichtung ergänzt und unterstützt die Eltern hierbei. Das pädagogische Personal achtet die Entscheidungen der Eltern.

Über die Gewährleistung der Qualität wacht die öffentliche Jugendhilfe nach § 22 a SGB VIII.

Die Gemeinde Brunntal sowie das Landratsamt München arbeiten mit dem Träger und der Einrichtung partnerschaftlich zusammen.

Den bundeslandbezogenen Rahmen für Kindertagesstätten setzt das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (BayKiBiGAV) um. In diesem Gesetz werden verbindliche Rahmenbedingungen sowie Bildungs- und Erziehungsziele für Tageseinrichtungen formuliert. Das BayKiBiG beinhaltet beispielsweise grundsätzliche Angaben für den Träger, Angaben zur Förderung und Finanzierung sowie Auflagen zum Betreuungsschlüssel, ergänzt wird es durch die AVBayKiBiG.

Praxisnah wird dieser Auftrag im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) beschrieben. Der BEP ist Orientierung und Anregung für Träger und Personal, um die in ihm normierten Bildungs- und Erziehungsziele umzusetzen. Er ist Grundlage unserer Arbeit, an der sich unsere Konzeption und somit die Zielsetzungen der ganzen Einrichtung orientieren.

Unsere Einrichtung arbeitet auf der Basis einer ganzheitlichen, alters- und entwicklungsgemäßen, situationsorientierten Erziehung und Bildung.

Gemäß § 8a SGB VIII im Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Wichtig ist hier, dass wir als Kindertagesstätte in die Verantwortung für das Wohl des Kindes mit einbezogen sind. Uns ist wichtig, dass diese Aufgabe im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen wird, um Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

1.6 Schutzkonzepte

siehe Anhang „Schutzkonzept“

1.6.1 Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Auf der Grundlage des oben genannten Gesetzes, in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz hat das für uns zuständige Jugendamt München mit unserem Träger, der FortSchritt-Konduktives Förderzentrum gGmbH, eine schriftliche "Vereinbarung nach § 8a SGB VIII", abgeschlossen.

Zusätzlich hierzu haben wir als Fachpersonal einen Vorgehensplan entwickelt, nach dem wir unser Handeln hier im Haus richten, wenn wir Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung sehen. Dieser unterstützt, das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, um weitere Vorgehensweisen zu besprechen und in die Tat umsetzen zu können.

1.6.2 Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko

Sollte unser pädagogisches Personal, aufgrund von Beobachtungen, Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellen, ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und dementsprechend zu beraten.

Wichtig ist uns, gemeinsam mit den Eltern das Beobachtete zu erörtern, Situationen von zu Hause mit einzubeziehen, miteinander das weitere Vorgehen abzustimmen, geeignete Maßnahmen zu überlegen und zu besprechen. An dieser Stelle kann zudem ein geeigneter Fachdienst (Psychologe, Heilpädagoge) ins Haus oder von außerhalb hinzugezogen werden.

1.6.3 Sensibilisierung für interne Ursachen

Grundsätzlich kann das kindliche Wohl sowohl durch Handlungen, wie auch durch Unterlassung gefährdet werden. Ausdrücklich möchten wir dafür sensibilisieren, dass Kindeswohlgefährdende Handlungen nicht ausschließlich im häuslichen Umfeld, sondern auch in unseren Tagesstätten möglich sind.

An dieser Stelle weisen wir auf das FortSchritt Trägerkonzept „Krisenmanagement“ bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung hin.

Unser Ziel ist es immer, das Kind in einem geschützten und geborgenen Rahmen entsprechend seiner individuellen und spezifischen Bedürfnisse zu fördern und zu unterstützen.

1.7 Räumliche Rahmenbedingungen

Unser Kinderhaus liegt am Ortsrand von Brunenthal und ist von großen Feldern umgeben. Auch der Ortskern ist fußläufig erreichbar. Im rechten Teil des Eingangsbereiches befindet sich das Büro. Jeder helle und großzügig gestalteter Gruppenraum verfügt über einen angrenzenden Nebenraum, der als Rückzugsort und zum Schlafen genutzt werden kann. Die zwei Gruppenräume werden von den Kinder-Sanitäranlagen getrennt. Ein großer Bewegungsraum lädt die Kinder zum Toben und Sport machen ein. In unserem Kreativraum können die Kinder nicht nur künstlerisch tätig werden, sondern auch gemeinsam musizieren. Die große Küche bietet den Kindern und Pädagogen Platz für hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Ein Personalraum steht den Kolleg*innen für Teambesprechungen und Pausen zur Verfügung.

Unser Garten bietet sehr verschiedene Spielmöglichkeiten. Neben dem Sandkasten, steht den Kindern ein großes Klettergerüst, eine Nestschaukel, eine Bobby-Car Rennstrecke und ein Platz für Wasserspiele zur Verfügung.

1.8 Personal

Das wertvolle Team unserer Einrichtung setzt sich aus staatlich geprüften Fachkräften zusammen. In der Regel sind dies Sozialpädagogen, Kindheitspädagogen, Heilpädagogen, Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Tagesmütter und Tagesväter. Des Weiteren wird unser Team von Praktikant*innen, externen Therapeuten und der Einrichtungsleitung pädagogisch unterstützt. Eine zusätzliche Hauswirtschaftskraft hilft uns in der Küche. Zur Instandhaltung unserer Einrichtung steht uns ein Reinigungsunternehmen sowie die Hausmeister der FortSchritt gGmbH zur Verfügung.

Uns ist es sehr wichtig, als Team eng zusammenzuarbeiten und einen gemeinsamen Weg zu verfolgen. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin bringt sich dabei mit seinen/ihren unterschiedlichen Stärken und Fähigkeiten ein. Der ständige Austausch und eine gute Kommunikationsstruktur sind wichtig für die gute Zusammenarbeit in unserem Team. Dies geschieht zwischen den Kolleg*innen im Arbeitsalltag, in internen Gruppen-Teamsitzungen und regelmäßig stattfindender Teamsitzungen der gesamten Belegschaft. Solche Gespräche, in denen wir offen miteinander reden, diskutieren, reflektieren, planen, Ziele und Wertvorstellungen erarbeiten, dienen der Weiterentwicklung unserer täglichen qualitativen Arbeit.

Wir arbeiten in einer Atmosphäre, die geprägt ist von Toleranz und Zusammenhalt, in der die Meinung jedes einzelnen geachtet und akzeptiert wird.

2. Organisation des laufenden Betriebs

2.1 Öffnungszeiten (vorbehaltlich / können jederzeit personell angepasst werden)

Öffnungszeiten:	Montag – Donnerstag:	7:30 Uhr – 16:00 Uhr
	Freitag:	7:30 Uhr – 15:00 Uhr
Bringzeiten:	Frühdienst:	7:30 Uhr – 8:00 Uhr
	Gruppendienst:	8:00 Uhr – 8:30 Uhr
Abholzeiten:		12:30 Uhr – 12:45 Uhr (nach dem Mittagessen)
		14:45 Uhr – 15:00 Uhr (nach der Ruhezeit)
		15:45 Uhr – 16:00 Uhr (Abholzeit)
Kernzeit:		8:30 Uhr – 12:30 Uhr

mögliche Buchungszeiten:	7:30 Uhr oder 8:00 Uhr
	- 13:00 Uhr
	- 15:00 Uhr
	- 16:00 Uhr

Richten sich nach den aktuellen Gegebenheiten der Einrichtung.

Schließzeiten: Schließzeiten werden den Eltern rechtzeitig am Anfang des Kitajahres mitgeteilt. Meist beinhalten unserer Schließzeiten fünf Teamtage, fünf Fortbildungstage und 20 – 25 Schließtage.

2.2 Tages-/Jahresstruktur

Tagesablauf Krippengruppe:

Frühdienst (gruppenübergreifend)	07:30 Uhr – 08:00 Uhr
Bringzeit (in der eigenen Gruppe)	08:00 Uhr – 08:30 Uhr
Morgenkreis	08:30 Uhr – 08:45 Uhr
Brotzeit	08:45 Uhr – 09:30 Uhr
Freispiel, Garten Bewegung, Angebote, Projekte	09:30 Uhr – 11:30 Uhr
Ruhige Phase, Wickeln	11:30 Uhr – 12:00 Uhr
Mittagessen	12:00 Uhr – 12:30 Uhr
Abholzeit	12:45 Uhr – 13:00 Uhr
Schlafenszeit	12:45 Uhr – 14:15 Uhr
Aufstehen, Wickeln, Freispiel	14:15 Uhr – 15:00 Uhr
Abholzeit	14:45 Uhr – 15:00 Uhr
Nachmittags-Snack, Freispiel (gruppenübergreifend)	15:00 Uhr – 16:00 Uhr
Abholzeit	15:45 Uhr – 16:00 Uhr

Tagesablauf Kindergartengruppe:

Frühdienst	07:30 Uhr – 08:00 Uhr
Bringzeit (in der eigenen Gruppe)	08:00 Uhr – 08:30 Uhr
Aufräumen, Morgenkreis	08:30 Uhr – 09:00 Uhr
Brotzeit	09:00 Uhr – 09:30 Uhr
Freispiel, Garten, Bewegung, Angebote, Projekte	09:30 Uhr – 12:00 Uhr
Mittagessen	12:00 Uhr – 12:30 Uhr
Abholzeit	12:45 Uhr – 13:00 Uhr
Ruhephase (Schlafen, Tischspiele, Bücher lesen)	12:45 Uhr – 14:00 Uhr
Freispiel, Garten Bewegung, Angebote, Projekte	14:00 Uhr – 15:00 Uhr
Abholzeit	14:45 Uhr – 15:00 Uhr
Nachmittags-Snack, Freispiel (gruppenübergreifend)	15:00 Uhr – 16:00 Uhr
Abholzeit	15:45 Uhr – 16:00 Uhr

Feste und Feiern im Jahresablauf:

Bei Feiern und Festen orientieren wir uns an den Jahreszeiten und geben die Termine meist am Anfang des Kitajahres und rechtzeitig an den Infowänden unserer Einrichtung bekannt. Manche Feste und Feiern finden nur mit den Kindern statt, andere in Zusammenarbeit und Begleitung der Eltern.

2.3 Gruppenstruktur

In unserem Kinderhaus werden maximal 37 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Schuleintritt betreut. Dabei werden sie in zwei Gruppen aufgeteilt.

In unserer Krippengruppe ist Platz für 12 Kinder im Alter von zehn Monaten bis drei Jahren. Die Kindergartengruppe kann von 25 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt besucht werden.

Außerdem stehen unserer Einrichtung auch drei bis vier Integrationsplätze zur Verfügung.

2.4 Anmeldung, Aufnahmekriterien

Die Anmeldung für unser Kinderhaus erfolgt online über die Gemeinde Brunenthal. Dort können sich alle Interessent*innen über das Portal „KitaPilot“ anmelden.

2.5 Beiträge

Beiträge entnehmen Sie bitte der aktuellen Beitragsliste. Sie finden diese auf unserer Homepage und an der Infowand unserer Einrichtung.

2.6 Essen, Mahlzeitenregelung

Die Essenssituationen in unserem Haus sind geprägt von widerkehrenden Ritualen. Wir wollen den Kindern eine ruhige Atmosphäre schaffen und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.

- ★ Zur Brotzeit um 8:45 Uhr oder 9:00 Uhr bringen die Kinder ihr Essen von zu Hause mit. Jedes Kind hat eine liebevoll hergerichtete Brotzeit in einer Dose dabei.
- ★ Das Mittagessen um 12:00 Uhr wird uns von einem Caterer geliefert und ist für alle Kinder gleich. Die Essenspläne dazu hängen in unserer Einrichtung aus und können von den Eltern jederzeit eingesehen werden.
- ★ Zum Nachmittags-Snack ab 15:00 Uhr bringen die Kinder in einer extra Dose erneut etwas zum Essen von zu Hause mit. Wir bieten ihnen zusätzlich Rohkost und Obst an.

Falls Ihr Kind Allergien oder Unverträglichkeiten hat, teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit!

2.7 Qualitätsmanagement

Um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern, stehen wir in regem fachlichen Austausch mit unseren anderen FortSchrift-Einrichtungen und anderen Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Brunenthal.

Regelmäßig finden Arbeitskreise mit den Leitungen der FortSchrift-Einrichtungen statt.

Jährliche Elternbefragungen, welche über die FortSchrift-Konduktives Förderzentrum gGmbH vorgenommen werden, sind uns wichtig, damit wir uns an den Bedürfnissen der Familien orientieren können. **Bitte nehmen Sie als Eltern daran teil!**

Als Team treffen wir uns regelmäßig zu Klein- und Gesamtteams, um unsere Arbeit im Kinderhaus zu organisieren, zu koordinieren und zu reflektieren. Aus den Ergebnissen dieser Gespräche ist es uns möglich, einen gelungenen und situationsangepassten Kinderhausablauf zu gestalten.

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil für ein harmonisches Miteinander zum Wohl der Kinder. Daher sind uns geplante und spontane Gespräche, Mitarbeit und Rückmeldungen ihrerseits sehr wichtig.

Damit sich unser Kinderhauskonzept stetig weiterentwickelt und immer auf dem neuesten Stand ist, wird es laufend überprüft und aktuell ergänzt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team und unserem Träger.

2.8 eigene Hausordnung oder „ABC“ der Einrichtung

Unser aktuelles Kita ABC bekommen Sie grundsätzlich in Papierform beim Vertragsgespräch ausgehändigt. Dort befinden sich die wichtigsten Informationen noch einmal kurz und knapp zusammengefasst.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

Unser Bild vom Kind

*„Was du mir sagst, vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich!“
(Konfuzius)*

Kinder sind von Geburt an mit grundlegenden Kompetenzen und mit einem reichhaltigen Lern- und Entwicklungspotential ausgestattet. Sie gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. (BEP, 2012, S. 11)

Wir sehen unsere Aufgabe als Pädagogen in erster Linie darin, die Kinder individuell zu unterstützen und zu bilden, aber auch darin, sie in das soziale Miteinander einer Gemeinschaft zu führen. Es ist wichtig, dass die Kinder sich ausprobieren, ihre Grenzen testen, experimentieren und neugierig sein können, Fehler machen und Gefühle zeigen dürfen. In einem strukturierten Tagesablauf mit widerkehrenden Ritualen sind Selbsttätig- und Selbstständigkeit wichtige Erziehungsziele. Damit sich die Kinder zu starken, selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln können und somit ein aktiver Teil der demokratischen Gesellschaft werden, benötigen sie verlässliche Grenzen, an denen sie sich orientieren können.

3.2 Pädagogische Zielsetzung

Bildungs- und Erziehungsziele (unter Beachtung von: BayKiBiG, AVBayKiBiG, BEP)

Das Kinderhaus Brunnthäl strebt nach dem **situations- und bedürfnisorientiertem Ansatz**. Hierbei setzen wir zudem noch einen **musikalischen Schwerpunkt**.

Das Ziel des situations- und bedürfnisorientierten Ansatzes besteht darin, die Kinder aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten, damit diese ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz auf- und ausbauen. Gleichzeitig geht es darum, die Ressourcen der Kinder zu wecken, um sie in den verschiedenen Entwicklungsbereichen zu fördern. Praktisch bedeutet dies, die nachhaltige Entwicklung der Selbstständigkeit der Kinder, ihre Autonomie, ihre Partizipationsaktivität und ihr soziales Verhalten zu unterstützen. Unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche aus dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan erarbeiten wir gemeinsam verschiedene Themen, die den Interessen und Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Es geht nicht darum, was Kinder wollen, sondern vielmehr darum, was Kinder für eine seelische und gesunde Entwicklung brauchen! (Krenz, A., 2018)

Musik fördert die Entwicklung der Kinder auf diversen Wegen. Sie stellt einen positiven Zugang zum Gehirn der Kinder dar, der benutzt werden kann, um effektivere Lern- und Entwicklungserfolge bei den Kindern zu sehen.

Neben der Sprachförderung der Kinder, dient die Musik aber auch dazu, die Konzentrationsfähigkeit, das Sozialverhalten und die emotionale Ebene der Kinder zu stärken und weiterzuentwickeln. Das Gehirn der Kinder wird durch verschiedene Sinneswahrnehmungen angeregt und das Lernen, die Erinnerung und die Kreativität dadurch aktiviert.

Auf spielerische Art und Weise werden die Kinder an die Musik herangeführt und können erste Erfahrungen mit Instrumenten, Melodien und Rhythmen sammeln. Durch das gemeinsame Musizieren entsteht ein soziales Miteinander.

3.3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Die Eingewöhnung findet individuell statt und orientiert sich sehr stark an den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes. In enger Absprache mit den Eltern, gewöhnen wir die Kinder Schritt für Schritt ein. Die Schnelligkeit der Eingewöhnung bestimmt ausschließlich das Kind.

Erfahrungsgemäß kann man sagen, dass die Eingewöhnung in die Krippe in den meisten Fällen vier bis sechs Wochen dauert. Nehmen Sie sich dafür auch bitte wirklich Zeit!

Im Kindergarten kann man die Eingewöhnungszeit meist verkürzen, da die Kinder durch ihre mitgebrachten Vorerfahrungen der Fremdbetreuung oft schneller im Gruppengeschehen ankommen und nicht so viel Zeit benötigen.

Interner Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Wenn die Kinder in unserem Haus von der kleineren in die größere Gruppe wechseln, bedarf es meist gar keine Eingewöhnungszeit. Durch Patenschaften der Kinder untereinander und gruppenübergreifende Projekte werden die Kleinen schon sehr früh integriert und es entsteht ein fließender Übergang.

Übergänge im Haus

Die Übergänge im Tagesablauf werden bei uns meist musikalisch oder rhythmisch begleitet. Durch verschiedene Lieder und Reime bieten wir den Kindern Orientierung und Struktur. Das Singen, Klatschen und Sprechen zeigt den Kindern den nächsten Schritt im Tagesablauf.

Der Übergang in die Schule / Abschied

Die angehenden Schulkinder werden das ganze Jahr über auf den nächsten Lebensabschnitt vorbereitet. Dafür steht ihnen in erster Linie die „Vorschule“ zur Verfügung. Hier treffen sich einmal in der Woche alle Vorschulkinder zum gemeinsamen Erarbeiten von Projekten und zum Lösen schulvorbereitender Aufgaben.

- Kooperation mit der Grundschule
- Basteln der Schultüten
- Ausflug mit anschließender Übernachtung?

Das Überreichen des Portfolios, das über die Jahre von den Kindern und unseren Pädagogen liebevoll und mit sehr viel Herzblut gestaltet wurde, bietet den Kindern noch einmal eine Zusammenfassung und Erinnerung an die Zeit in unserem Kinderhaus.

3.4 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft / Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung ihres Kindes. Neben ihrer rechtlichen Vorrangstellung, üben sie auch aus biologischer, psychologischer und sozialer Sicht die prägendsten Einflüsse auf das Kind aus.

Weil wir:

- ★ Übergänge harmonisch gestalten wollen,
- ★ die Ziele der Eltern unterstützen, gleichzeitig aber auch neue Erfahrungsmöglichkeiten bieten wollen,
- ★ Mitverantwortung und Mitbeteiligung begrüßen und einfordern,
- ★ die Erziehungskompetenz der Eltern fördern wollen und
- ★ das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt unseres Engagements steht,

bemühen wir uns um eine offene und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zu den Eltern bzw. der/n Personensorgeberechtigten. Wir fördern diese durch eine größtmögliche Transparenz unserer Arbeit, durch regelmäßige Elterngespräche, Bildungsangebote, gemeinsame Aktivitäten in der Einrichtung und zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal ist sehr eng.

Die Zusammenarbeit zielt auf das Wohl des Kindes ab und ist von Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägt. In allen Belangen rund um die Erziehung, Betreuung und Bildung des Kindes steht das pädagogische Personal als kompetenter und erfahrener Ansprechpartner den Familien zur Seite.

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern wird z.B. über regelmäßige Elterngespräche (Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche) und eine jährliche Elternumfrage ermöglicht. Gerne können die Eltern in der Einrichtung hospitieren und sich so einen umfassenden Eindruck der Arbeit machen.

- Themen, Zuständigkeit, Form und Häufigkeit der Eltern- und Familienarbeit
- Tür- & Angelgespräche, Entwicklungsgespräche...
- Mitgestaltungsmöglichkeiten der Eltern